Erzähler vom Westerwald

Jautriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit der monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit- und Gartenbas

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, Dadenburg.

burg.

chen

mibt

eife

mburg.

Hach

Ericeint an allen Werftagen. Bezugspreis burd bie Boft: vierteljahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgeib.

Hachenburg, Mittwoch ben 17. Dezember 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgelpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Rellamegeile 40 Big.

6. Jahrg.

Churchills Besuch in Deutschland.

Blane gur Ruftungseinidrantung.

London, 16. Degember.

halbamtliche Beröffentlichungen bestätigen, daß imeminister Churchill sich am Freitag, 19. Dezember, Baris begibt und von bort nach Deutschland reift, er fich etwa brei Bochen aufzuhalten gebentt.

Un ben amtlichen Stellen wird smar betont, Burchill reise als Brivatmann nach Franfreich und eutschland, jedoch glaubt in London fein politisch nterrichteter an biefen rein privaten Charafter ber Benau wie feinerzeit Bord Salbane, ber triegsminister, angeblich privat nach Deutschland ging boch mit ben masgebenben Berfonlichfeiten olitische Berhandlungen pflog, so nimmt man jest an, earineminister Churchill werbe in Franfreich und Tentichland für feinen bekannten Blan gur Ein-farantung der Flottenruftungen zu wirken ver-

Churchill weilte früher öfter auf deutschem Boden, der Beit seiner Amtsführung als Marineminister d nicht mehr. Möglicherweise begibt er sich nicht Berlin, sondern nimmt an einem andern Orte kömthalt, was aber durchaus nicht gegen die Absicht nichen würde, in der Flottenrüssungsfrage zu wirken.

Beendigung des Herztestreits in Dofen. Abfehr von der Leipziger Barole.

Bofen, 16. Dezember. Bemerkenswerte Gutichließungen wurden in einer por gen Argten ftart befuchten Berfammlung getroffen großer Mehrbeit beichloffen bie Bofener Arate, ar Berhandlungen auch Rollegen aus Bromberg und Man teilnahmen, von bem Streif am 1. Januar 1914 wieben und die Bertrage mit den Krantenfaffen gu Borichrift des Leipziger Arzteverbandes, vom Januar 1914 ab Kranfenkassenntiglieder nur noch als atpatienten zu behandeln. Maßgebend für den Entmar eine Erffarung ber polnifchen Arste in Bofen, falle eines Streifs an die Stelle ber beutichen Arete treten. Die Unwefenheit ber Bromberger und Brestauer te in der Berfammlung beutet man dahin, daß auch de bem Bofener Beifpiel au folgen gebenfen.

n der Schule des Generalstabs.

ther die Bersehung des Denticken Kronprinzen in Generalstab wird uns aus informierten militärien Areisen aus Berlin geschrieben:

In der Kommandierung des Deutschen Kronprinzen in Berlin zum Großen Generalstad hat man allerlei littl gesucht, der Kaiser besürchte, daß der Kronprinz Danzig einseitig beeinflukt werde, allzuselt in die abe von Bolitifern dieser oder jener Richtung gerate. Iche Andeutungen sind natürlich gegenstandsloß, es ist im Molitif in der Abersührung des Kronprinzen nach alln suchen zu wollen. Die Gründe sind zum Teil vilder Kauferin, deren Geschleitszustand ihr wicht niehe alle Strapazen der Resentation erlaubt, gern die frische und glänzende Figur Kronprinzessin bei Lose sähe; zum wesentlichen Teil militärischer Art, denn die Einführung in den Artalsladsbeienst hat der Kronprinz sich längst gewünscht, der Kaiser hat biesen Wunsch als berechtigt und notder Raifer hat biefen Bunich als berechtigt und not-

Der Rronpring bachte fich bas min urfprünglich to, ein paar bobere Generalftabsoffisiere gu ihm nach maig tommandiert wurden. Dafür hatte der oberfte maberr allerdings nur ein "Rein!" Erstens find im itaretat feine solchen Stellungen vorgesehen, und bei derartigen Abkommandierung wurde man im Bolfe Schluß ziehen, daß diese Herren dann doch sonst übersten, beinen fie so leicht wegkommen könnten. beitens gibt es beim Militär nur ein "ganz ober gar Generalstäbler zu Hause spielen und Frontosszier Regiment, das schieft sich nicht. Kronprinz Wilhelm ihr einen abschlägigen Beicheid.

Seine jegige Rommandierung foll "plotlich und überdende exfolgt sein. Gewiß, überraschend — für ibn; vollegt ja Offizieren bäusig zu geschehen. Daß sie unmutet den "blauen Brief" erhalten, ihre Kosser paken und schnell noch mit dem Sauswirt abrechen, und berlin aber ift alles längst verabredet gewesen, Esteinerlei "vlötzlicher Entidlug des Kaifers por Großen Generalitabes, General v. Moltke, aus-fich Bortrag barüber halten, wie er fich die Ber-dung des Kronprinzen denke. Schon damals wurde tiett, das der Thronerbe nicht sum Generalitab "verwerden, also nicht als Angehöriger einen verantwortleitenben Boften in irgenbeiner Abteilung ansfüllen londern nur , tommandiert" fein, d. fi. also sozusagen aft, als Schuler. So wie ja auch ein Unterschied ben den gur Militärturnanstalt oder dem Militär-

cettingtitut tommandierten und den ftandig als Behrer bort weilenden Offigieren befieht. Rachbem ber Kronpring in allen brei Samptwaffen (Infanterie, Ravallerie, Artillerie) die formale und die angewandte Tattit tennen gelernt bat, foll er jest in bas Gebiet ber großen Operationen, ber eigentlichen Strategie eingeführt werben ober wenigstens

eigentlichen Strategie eingeführt werden oder wenigstens das nötige wissenschaftliche Rüstzeug sich erwerden, um ipäter in der Prazis sich allein fortbilden zu können.

Wer dei General v. Moltse zur Schule geht, der wird aus einem etwaigen Salonioldaten zu einem "ranhen Krieger", wie der Generalstadschef selber einmal gesagt hat. Wan hat einst gemeint, dieser Wann sei nur deshald an die Spitze der für Deutschland wichtigsten Behörde gestommen, weil er "auch" Gellmuth v. Mousse hiehe. Dieses Utreis ist schnell berichtigt worden. Die Anlage unserer Gerbstmandver ist unter Herrn v. Moltse so ins Großartige unter Abstreifung alles Friedensmäßigen gegangen, daß man allgemein eine lebhaste Freude daran hat. Unch sonst wird in jeder Beziehung nur für den Krieg, nicht das man allgemein eine ledhatte Freude daran hat. Auch sonst wird in jeder Beziehung mur für den Krieg, nicht für die Parade gearbeitet. Einen Borgeschmad davon dat der Kronprinz übrigens schon in blutjungen Jahren unter dem alten Kavalleristen v. Deines befo unen, der als Generalmajor sein Militärgouverneur war. Dessen drittes Wort dieß: "Richt friegsgemäß!" Und damit war eine Sache in Grund und Boden erledigt.

Das Studium im Frosen Generalstade wird übrigens auch der politischen Mildung des Kronprinzen auchte

Das Studium im Großen Generalstade wird übrigens auch der politischen Bildung des Aronprinzen zugute kommen. In der Nachrichtenabteilung dort ist eine Fülle von Naterial über die führenden Bersönlichkeiten der Nachbarreiche, nicht nur Willitärs, aufgespeichert. Mancher Politiker dei ums wäre stolz, wenn er auch nur den zehnten Teil dieser Informationen besähe. Wir erhossen, alles in allem, sur den Aronprinzen, der übrigens dem Generalsabschef auch in persönlicher Zuneigung nahesteht, ein sehr lehrreiches Jahr von dem gegenwärtigen Kommunde.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Aber die gufünftige Zaberner Garnifon wird balb-amtlich folgendes erffart: Aus dem Umftande, daß nun auch der Reft der Kajernenbestande des Infanterie-Regiments Nr. 99 von Zabern nach Hagenau und Bitsch gesichickt worden ist, wird vielsach gesolgert, daß das Regiment nicht nach Zabern zurücksehren, sondern ein anderes Regiment hierber verlegt werden wird. Bon gut unterrichteter Seite wird sedoch versichert, daß über einen derartigen Wechsel disher felne amtliche Witteilung an die Gemeindeverwaltung gelangt ist, und daß die nächste Gemeindeverwaltung sich mit einer in Aussicht siehenden Vermehrung der Garnison durch eine Abteilung des Strasburger Feldartillerie-Regiments Nr. 84 zu befassen haben werde. Es fann sestgestellt werden, daß die Beziehungen des seizigen in Zabern bestehenden Wachtschumanndos von dem kal sächsischen Insanterie-Regiment Nr. 105 aus Strasburg unter Hauptmann Kömmler zu ments Rr. 99 von Babern nach Sagenau und Bitich ge-Rr. 105 aus Strasburg unter Hauptmann Römmler zu ber Livilbevölkerung die denkbar besten sind; die Rach-richten, daß der Hauptmann durch spöttische Zurufe auf der Straße beleidigt worden sei, sind tendenzidse Er-

+ Der Abschied des Deutschen Kronprinzen von seinen Leibhusaren in Danzig-Langsuhr ist bereits erfolgt. Bei der Gelegenheit hielt der Thronsolger an das versammelte Regiment folgende Ansprache: "Bas mich dewegt, könnt ihr mir nachsühlen. Haften! Die Jahre, die ich an eurer Spize stand, sind die schönsten Jahre, meines Lebens gewesen. Ich hosse, daß ihr euren alten meines Lebens gewesen. Ich hosse, daß ihr euren alten absenvallen Mut bewahren und daß ihr mich nicht nere ehrenvollen Ruf bewahren und daß ihr mich nicht ver-gesien werdet. Dann brachte er ein dreifaches Hurra auf das Husarenregiment aus. Der rangalteste Offizier, Major v. Bordem, sprach darauf einige Worte, die in ein Soch auf ben Kronpringen ausflangen. Dann winfte ber Kronprinz den Standartenreiter heran und füßte den Saum der Standarte. Der ganzen Abschiedsszene wohnte auch die Kronprinzessin dei. — Auch von der Stadi Danzig hat sich der Kronprinz in einem längeren Schreiben verabschiedet, in welchem er betont, wie der Schreiben verabschiedet, in welchem er betont, wie den eine Kontenten verabschiedet, in welchem er betont, wie der betont welche der betont werden bei der betont welche es ihm und der Kronprinzessin wird, die Stadt und ihre schöne Umgebung zu verlassen. Das Kronprinzenpaan gibt jedoch der Hossing Ausdruck, daß es noch mit seinen Kindern an die Küsse Danzigs zurücklehren werde. — Im Militärwochenblatt ist inzwischen die Kabinettsorder, betressend die Bersehung des Kronprinzen, verössentlicht

+ Die feierliche Eröffnung des preufifchen Landtages wird am 8. Januar mittags um 12 llhr im Beißen Saal bes Berliner Schlosses erfolgen. Der Erössungsstisung geben Gottesdienste im Dom und in der Hedwigskirche voraus. Die erste Sitzung des Abgeordnetenbauses wird am gleichen Tage nachmittags stattsinden, in der ber Finanzminister den neuen Etat eindringen wird. Das herrenbaus wird an biefem Tage ebenfalls eine turge ge icaftliche Sigung vornehmen und eventuell bas Brafibium mablen. 3m Abgeordnetenhaufe wird die Bahl bes Brafibiums vorausfichtlich am 9. Januar erfolgen. Die erfte Lefung bes Etats burfte am 13. Januar ihren Anfang nehmen. Soweit bis jest feststeht, werden dem Landtage das Bohnungsgeset, das Fischereigeset und das Parzellierungsgeset zu Beginn der Tagung zugehen.

+ Ein neuer Borichlag gur Dienftbotenberficherung aebt vom Rheiniiden Stabtebund aus. Auf ber lenten

Tagung diefes Bundes empfahl der Borfibende, Ober bürgermeister Stern-Biersen, angesichts der erheblichen Belastung durch diese neue Bersicherung, die Städte möchten besondere Berträge mit den Krankenhäusern absichließen. Die Jahresgebühr würde erheblich niedriger sein als die Krankenkassenderung deim Krankenhauß die Minehmlichkeit, einen Bersicherung beim Krankenhauß die Arankenhauß die Arankenha Rrantenhaus überweifen su tonnen, wogu bie Rranten-taffe nur unter besonderen Boraussegungen verpflichtet fet. Die übrigen Leistungen, die der Dienstherr neben der Krankenhauspflege zu übernehmen habe, seien nicht so schwerwiegend, als daß der Dienstherr vor dieser Abernahme zurückiereden sollte. Wenn auf diese Weise der Dienstherr seine Dienstherr seine Dienstherr seine Dienstherr von der Krankenversicherungsordnung befreie, stelle er ungefahr basielbe Berbaltnis wieder ber, bas bis jest nach ber Gefindeordnung beguglich ber Grenzen seiner Berpflichtungen bestanden habe. Es würde jedenfalls gut sein, wenn die Gemeinden überlegten, ob sie nicht noch in letzter Stunde den angegebenen Weg beschreiten wollten, um den Klagen der Dienstherrichaften über die durch die Reichsversicherungsordnung ihnen auferlegte nicht unerhebliche Laft Abbilfe gu ichaffen,

+ Die beutich-englischen Berhandlungen über Afrita sollen, wie halbamtlich aus London gemeldet wird, so weit fortgeschritten sein, daß mit der Beröffentlichung des Bertrages in den nächsten Bochen gerechnet werden könne. Diefer Bertrag foll im Gegenfat au bem Bertrag von 1808 öffentlich befanntgegeben werben, nachbem naturlich oorber die portugiesische Regierung von seinem Indalt in Kenntnis geseht wurde, da auch über die Zufunst der portugiesischen Kolonien in dem Abkommen das Rähere

efinefest ift.

+ Bas die viel gewünschte frühere Aufhebung des Zchecktempels angeht, so ist daran vor dem gesetlich sestigelegten Termin, dem 31. Dezember 1916, nicht zu denken, da das Reichsschabamt dem Standpunkt vertritt, daß die drei Millionen aus dem Schecksempel erst entbehrt werden fdinnen, wenn die neuen Steuern Bollerträge abwerfen. Dies wird erst im Jahre 1916 der Vall sein. Auch der Riechstag kann doch nicht ohne weiteres die von ihm gestalten Beschüsse wieder rückgänzig machen. Durch ein iolches Borgeben würde die Reichsgesehung in itändiger Gesahr siehen, durch Rovellen abgeändert zu werden.

Oelterreich-Ungarn.

* Die Marineperwaltung bat ibre icon mehrfach porgebrachten Forberungen nach Ausgestaltung der Flotte im letten Ministerrat erneut vorgebracht und hat, wie mit Bestimmtheit verlautet, auch die grundsätliche Zustimmung des Kabinetts erhalten. Die Marineleitung beansprucht sir Erneuerung des Schissparkes etwa 426 Millionen Kronen, womit vier überdreadnaghts, drei dis vier Kreuzer und eine Anzahl sonstiger Flotteneinheiten beschafft werden sollen. Es verlautet, daß die angesorderte Summe auf fünf Lahre verteilt werden soll.

Griechenland.

* Das Schickfal der ägäischen Juseln, die teils in Danden der Italiener, teils in denen der Griechen sich dessinden, dürfte in Kürze entichieden werden. Wie verlautet, hat England den Borichlag gemacht, daß Griechenland die beiden Iuseln Tenedos und Imbros am Darbanellenzeingang an die Türkei zurückgeben solle, und daß Italien lämtliche von ihm besetzen Inteln der Bforte wieder ausgliefern intel. Bu der gleichen Anverlegenschiet liefern solle. Bu der gleichen Angelegenheit erstärt die italienische offiziöse "Tribuna", Sir Edward Gren teile den italienischen Standpunst, daß die albanische Frage nicht mit der äggischen versnüpst werden durfe. Gren habe daher vorgeschlagen, daß die Zwölf Inseln der Türkei unter gewissen Garantien für die griechtiche Be-völkerung zurückgegeben werden, sobald Italien die Inseln ausgeben werde, nachdem der Friedensvertrag von Lausanne pollftandig erfüllt morben fei.

Cilrkei.

x Die beutiche Militarmiffion ift bom Gultan in Mudiens empfangen morden. Der Gultan gab feiner befonberen Freude und Dantbarteit barüber Ausbrud, baf ber Deutsche Kaiser seine Bitte erfüllt habe, indem er ihm so bochangesehene Offiziere zur Reorganisation ber Armet gesandt habe. Bum Schluß begab sich General Liman von Sanders in das Privatzimmer des Sultans, um ihm die Grüße des Kailers zu überbringen. Zugleich hat der disherige Beschlschaber des ersten Armeefords das Kommando an den General Liman abgegeben und einen Tagesbesehl an das Korps gerichtet, in dem es u. a. heißt. Ich wünsche, daß mein verehrter Nachsolger, der selbt und den General verehrter Nachsolger, der selbt und den Den Deutschen Generalen eine das Getellung eine unter ben beutiden Generalen eine bobe Stellung ein-nimmt, bei feinen Bestrebungen ftets erfolgreich fei, und ich hoffe, daß alle ottomanischen Offigiere wetteifern merben, um in ber Bahn bes Fortidritts, die General Liman Baicha ihnen vorzeichnen wird, fortzuschreiten und in Ausübung ihrer militärischen Bflicht zu gehorchen." Wie endlich der Großwestr den Botschaftern des Drei-verbandes mitgeteilt hat, stehen die Truppen an den Dardanellen nicht unter dem Besehl der deutschen In-

Bulgarien.

× Bei ber Antrittenubieng best nenen bentichen Gefandten p. Michabelles überreichte biefer bem Ronig

Ferdinand mit einer Anfprache fein Beglaubigungs-ichreiben. Der König antwortete barauf fofort und fagte: Ich bin tief gerührt über die Gefühle der Freundschaft und Achtung der dentlichen Ration gegenüber dem bulgarischen Bolke, zu deren Dolmetich Sie sich machen. Die von Ihnen ausgedrücken Wünsche für die Zukunft meines Rolles dellen ausgedrücken meines Bolles, beffen gute Eigenschaften und Fortidritte Sie fo beredt preifen, burgen mir bafür, bag Sie fich bemufhen wollen, die guten Beziehungen zwischen den Deutiten Reiche und Bulgarien aufrechtzuerhalten und noch enger zu gestalten."

Hue Jn- und Husland.

Barto, 18. Des Der frangofifche Botichafter in Beters-burg Delegife ift in Baris eingetroffen, um mit ber Regierung Gublung au nehmen.

London, 16 Dez. Der Schlachtfreuger "Tiger" lie in Clindebant vom Stapel. Er wird 28 000 Tonnen Baffer verdrängung und 30 Knoten Geichwindigfeit haben fowit acht 13'/2 sollige und amolf Ggollige Geichute führen.

Ronftaurinopet, 16. Des. Bie von unterrichteter Seite perlautet, foll ber ruffifche Botichafter v. Giers bemnacht

pon feinem biefigen Boiten gurudtreten.

Totio, 16. Des. Die japanische Regierung lehnt es ab bem ruffischen Borichlage, die internationalen Trupper aus der chinesischen Brovins Tichili surudzuziehen, Folge

Dof- und Personalnachrichten.

Der Grai v. Schonborn. Biesenthal ift mahrend einer Beerdigung in Biesenthal plotlich gestorben. Der Graf bat früher eine Zeitlang als Zentrumsabgeordneter ben Bahlstreis Ribingen im Reichstag vertreten.

. Der bersoglich fachfen-meiningiche Oberhofmarichall a. D. Breiberr v. Stein ift in Meiningen geftorben.

Der öfterreichild-ungariiche Generalfoniul Boft ift als Rommeradireftor und Legationsrat en die öfterreichild-ungariiche Botichaft nach Berlin berufen worden.

Deer und Marine.

Gine Berginfung ber Dienftpramte für Unteroffigiere wird die Deeresverwaltung vom 1. April 1914 einführen. Die Dienstpramie, die von diesem Zeitvunkte an von 1004 auf 1500 Mart erbobt ift, wird ben Militaranwärtern nach pollendetem 12. Dienstjahre bis zum Ausicheiden aus bem Deeresdienst mit 4 Brozent pro Jahr verzinst werden.

Die Kaisertage in München.

Das Kaiserpaar ist mahrend seines Aufenthaltes in ber baperischen Hauptstadt Gegenstand fortgesetzer, be-geisterter Huldigungen. Wo im ner sich das hohe Baar allein ober in Begleitung König Ludwigs zeigt, ibeli ihm die Bevolterung in nicht endenwollender Beife gu. Um Dienstag vormittag ftatteten Raifer und Raiferin bem prächtig geschmudten Rathaus einen Besuch ab, wo sie von den Spipen der Behörden in seierlicher Weise bewill- tommnet wurden. Auf die in ein Kaiserhoch ausklingende Begrüßungerede des Oberburgermeifters folgte fofort eine

Unfprache bes Raifers.

Der Raifer bantte gunachft in feinem und ber Raiferin Ramen für den "fo warmen, von Bergen tommenben und beshalb gu Bergen gebenden Empfang" und fuhr bann mortlich fort:

"Gie haben mit Recht barauf hingewiesen, bab mid mannigfache Bande mit ber alten Ifarftadt verbinden. Es mannigsache Bande mit der alten Isarstadt verbinden. Es ist mir deshalb stets eine besondere Freude und Genugtuung, in Ihren Mauern zu weilen und aus den wechselnden Bildern, die sie dem Beschauer dans den derleit Arregungen zu schöpfen. Der allmächtige Stet hat es gewollt, daß es unseren Bätern vergönnt war, auf blutiger Bahlstatt die Saat auszustreuen, die so berrliche Früchte getragen dat. Damals wurde in heißem Ringen das weite deutschen Stämmen die Bege geednet zu unbehinderter Entwicklung ibrer ideellen und materiellen Kräste. Bu diesen günitigen Borbedingungen wurden der seht lebenden Generation die Segnungen wurden der seht lebenden Generation die Segnungen lange ungestörten Friedens zuseil. Da sind es wohl de

rechtigte, ernfte Fragen, ob diele Gunit der Zeiten auch richtig ausgenust wird, ob die Sobne der Bater würdig find, und ob das Ererbte auch unter dem ftarken Schutz unferer berrlichen Behrmacht zu Lande und zu Baffer richtig fortentwickelt wird. Run, dier in München fann ich mich pon einem Dale gum andern bavon übertann ich mich von einem Male zum andern davon überzeugen, welche gewaltigen Fortschritte Ihr Gemeinwesen macht durch die Tüchtigkeit seiner Bürger, die Umsicht seiner Leiter, unter der welsen Türlorge seiner erlauchten Kürlern, die allezeit ihrer Residenastadt ein so reges Interesse befundet haben. Unter soldien Umständen dari man die eben gestellten Tragen wohl freudig bejahen, und mein aufrichtigster Wunich ist es, daß das immer so bleiben möge. Das walte Gott!

Dorauf nahm ber Raifer ben ibm gereichten Ehrenfrunt ber Ctabt entgegen mit ben Borten: "Dit berglichem Dant für Ihre icone Gabe beutichen goldenen Beins fepe ich ben Becher an und trinfe auf das Bohl ber Ctadt Munchen." Der Raifer lie's fich bierauf gablreiche Bemeindevertreter aller Barteien porftellen und miterhieit fich mit ihnen auf bas freundlichfte.

Raiferliche Spenden.

Alifer gablreichen Ordensauszeichnungen bat der Raifer für die Armen ber Stadt München 3000 Mart und für ben baperifch-preußischen Silfsverein 500 Mart gestiftet. Bon bem Festati im Mathaus begab sich ber Raifer nach ter preußischen Gesandischaft, wo er Bortrage entgegen nahm und arbeitete. Bevor er die Gelandtichaft beirat, batte er das Benkual des Pringregenten Luitvold in der Bringregen teuftraße besichtigt. Um 1 Uhr war Frühlud in der Gesandtschaft. Am Abend fuhr das Kuiserpaar vieber nach Berlin gurud.

Neue aunder der Chirurgie.

(Bon unferem medisintiden Mitarbeiter.)

In Brag bat es jungft wieder eine Senfation ge jeben. Bur Abwechslung keine politische. Sondern ein chirurgische. Es gelang bekanntlich, einem Mädchen, das in einer krebsartigen Geschwulft bes Oberarms litt, einer neuen Oberarm einzusehen und einzukeilen, der einer eber an Celbsimord Berftorbenen angeborte.

Diefer Operation Bedeutung liegt in dem erzielter Refultat: der Arm erhielt nach geraumer Beit feine normale Beweglickeit. Für die medizinische Wissenschaft bedeutet sie nur einen Erfolg mehr. Aber feine neue Erkenntnis, keinen wesentlichen Fortickritt. Denn im Brinzip ist seit einer Reihe von Jahren die Frage der Umpflanzung von Gewebestücken bereits gelöst. So lange wir ein medizinisches Denken haben, lebte die Uberzeitzung das men fellende Stücke is Organis

bie Uberzeugung, daß man fehlende Stude, ja Organe mugte erfeten fonnen. Wie oft hat fogar ber Laie gejagt: "Mein Berg, mein Berg! Ach, wenn man mir boch ein neues Berg einieben könnte." Es war ein frommer, aber boch so nabeliegender Bunfch. In alten Beiten, in benen die Arste, durch keinerlei Kenntnis getrübt, ihren Inftinkten folgten, hat man darum fraftig mit dem Ersat kranker Gewebe durch gesunde gearbeitet. Und es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß gelegentlich auch ein Erfolg su vergeichnen war. Unsere Ratur ift oft imflande, Dumm-heiten und Fehler der Beilkünftler gutzumachen, weil sie allein der richtige Seilkünftler ist. So haben schon vor Jahrtausenden die Inder Haut, die Chinesen Seinen verpflanzt, und sie haben sogar Sehnen von Tieren zu diesem Zwed benuht. Auf einem mittesalterlichen Ge-mälde sieht man, wie einem Regerstlaven ein Bein (bei lehendem Leiche) abselchnissen und versieht wird diesen lebendem Leibe) abgeschnitten und versucht wird, diesen ichwarzen Klumpen an ben Korper eines Batrigiers an-

Indes waren alle diese sum Teil barbarischen Methoden nur ein Tappen ins dunkte, nur die Ahnung eines Beges, ber vielleicht aum Biele führen tounte. Erft bie Neuzeit bat Riarbeit geschaffen. Babubrechend haben bier die Frangosen Ollier, Reperdin und por allem der Robelpreisträger Carrel ge virft.

Die erfte Aufgabe mar natürlich, am Lierverfuch feft-

Tremder Gewebestude überhaupt möglich ift. Gen manne die Reimfreiheit (Asopsis) gefunden werden, bie et fattet bag nicht Eiterung, Sofvitalbrand, Bundfieber stattet. das micht Etterung, Soldtaldrand, Wuidsteber ganzen Seilvlan von vornberein zersörten. Sob muste man erst ersabren, das dem zu pflanzenden Stüd noch eine gewisse Lebenstraft wohnt; eine Lebenstraft, die freilich noch isosort mit dem Tode des Menschen erlicht. Weite muß das "Transplantat" (der Uberpflanzungsteil) genügende Ernährungse und Anpasiungsfähigkeit und Alleberersbehmastraft besiten, damit es imitande in Biedererftebungsfraft befigen, bamit es imftande ift. verloren gegangene Gewebe auch wirflich su erfeten Bedingungen des Erfolges find Afepfis, genaue Bitillungen, Schonung des überpflanzten Studes. gipricht von verschiedenen Materialien diefer plaiti Operationen und unterscheidet demgemäß zwischen den Aberpflanzungen eigenen Gewebes, der Gewebe nur andern Menschen und drittens der von Tieren. Und ift flar, daß, wenn man Gewebe bestelben Rorpers ... Berfügung bat - etwa bei Abergeichwülften und anderen entbehrlichen Benen von anderen Rorperftellen - ba

Unter Beachtung aller Sicherheitsmaßregeln ift et gelungen, große Sautlappen, die etwa bei Berbrennungen perforen gegangen find, su erfegen. Sogar bei Schlein bauten - ber Liber, bes Barnleiters - ift bas geglat Und es icheint nur eine Frage ber Beit, daß man au jur Bilbung einer neuen Speiferobre Darmftude mir permenden lernen.

Um weitesten vorgeschritten ift die Technit der Gin beilung von Knochenstuden. Rachdem es gelungen war, Anochen und Anorvel gum Ginheilen gu bringen, gelangen auch bie Tronsplantationen von gangen Gelenten. liegen Beobachtungen über Aniegelenftronsplantationen por

Alber so gewaltig diese Ersolge sind, ihre Krönung bedeutet erst die Organüberpslanzung. Carrel ist es in wenigen Fällen gelungen, durch Bereinigung einer Hauptarterie und Bene mit den entsprechenden Gespie des Emplängers bei Tieren sogar Nieren einzubellen Gewiß, die meisten Arbeiten verliesen resuliatios. Bet ein geglüdter Fall beweift alles: nämlich, daß die fiber pfianzung überhaupt möglich ift. Gewiß: es wir toricht, an die genialen Berluche Soffnungen zu knupfer für unfer Weichlecht. Alber gang leife burfen wir es fagen Unfere Enfel werben es beffer baben. Dr. E. M. Thomas.

> Lokales und Provinzielles. Mertbiatt für ben 18. Dezember.

800 | Mondaufgang Bes | Mondantergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1803 Dichier Johann Gotifried v. Herder in Beimar get -1844 Rationaldtonom Lujo Brentano in Alchaffenburg geb. -1909 Großfürft Michael Ritolajewitich von Ruhland in Cannel geb.

Das Jugendbuch. Der Kulturbistorifer Eduard Comergabite einmal in der Gesellschaft für die Erforschung des Menichen, daß ein vor etwa 50 Jahren erschienenes Jusendbuch für eine große Reihe von Erforschern der Borgeichtete der Menschheit und unseres Bolfes die erste Antegung mit diesen Fragen gegeben habe. In spielenstate Weschäftigung mit diesen Fragen gegeben habe. In spielenstate Wesche war ein phantasievolles Gebilde vor die Augen da Knaben gestellt. Ihre frische Seele nahm diese ersten und kanben gestellt. Ihre frische Seele nahm diese ersten und kanben Gestellt. Das sie schließlich auch im werden für Michtung ieiner Schiden. Die vererbte findliche Rengen vonds sich aum Vorscherdrong des Gereisten aus. Und ein Kichtung ieiner Schiden. Die vererbte findliche Rengen vonds sich aum Vorscherdrong des Gereisten aus. Und ein kinnliches wird uns von Robert Mayer befannt, dem gestalen Erst, der durch den Rachweis von der Erhaltung der Kont—Racht fann sich in verschiedene Formen umsehen, abet mit verschen — unsere ganze Naturforschung, besonder zeitellt dat. Solche Tatlachen sind eine Mahnung! Bebnachten ist auch das Fest des Buches. Ja. es ist vielleicht nicht gar zu gewagt, zu behaupten, das die meisten Bach aus wollte das Leuchten, das vor vielen Jabrhunderten in düsterer beidnischer Beit aufstammte, gerade an diesem kelb 218 wollte das Leuchten, das por vielen Jahrhunderte bufterer beibnischer Beit aufflammte, gerade an diesem

Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths - Mahler. Rachbrud verboten.

Sie bodte ichon wieder, nun fie ihre Angft los war. "Poh, — als ob ich unvernünftig gewesen ware! Ich meine es doch nur gut mit Dir. Gilvie liebt Dich nicht und würde Dich fehr unglücklich machen. Du aber brauchft eine Frau, die Dich fehr lieb hat."

Er machte ein brollig erftauntes Geficht

"Go? Woher weißt Du bas?" "Na, — ich weiß es eben. Du, — Du hast so schredlich viel Fehler. Da muß Dich eine Frau sehr

lieben, um sie zu übersehen."
Es reizte ihn plötzlich, noch einmal den hilflosen, angftvollen Ausbrud von vorhin in ihrem Geficht gu

"Alfo muß ich mir eine andere Frau suchen. Wolltest Du mir nicht babei helfen ?"

Sie nidte betlommen.

"Ja, - bas wollte ich." "Run, wie mare es jum Beispiel mit Eva? Gegen bie haft Du body nichts einzuwenden, bie ift boch lieb und gut."

Ein triumphierendes Ladjeln erhellte ihr Beficht. Sie legte bie Banbe auf ben Ruden.

"Eva nimmt Dich nicht," fagte fie froh.

"Bober weißt Du bas?" "Sie hat es mir gesagt. Sie liebt Dich nur wie einen großen Bruber."

Er fah fie forschend an. "Om! Allo ungefähr fo, wie Du mich liebst, nicht mahr?" .

Sie ftutte und murbe bann ploglich febr rot. "Ja, — natürlich, — so ähnlich," stotterte sie. Frih ließ den Blick nicht von ihr.

"Schabe! Dann gibt es alfo in Woltersheim feine Frau für mich. Na, da will ich mich mal heute nachmittag besonders schön machen und auf dem Gartenfest Umschau halten unter den Töchtern des Landes. Wenn

bann merbe ich mich über hals und mir eine gefällt, -Ropf mit ihr verloben."

"Unterfteh Dich!" fchrie Jutta gang entsetzt, und — frach — war der Knopf von seiner Joppe abgerissen. Sie hatte in der Erregung heftig daran gezerrt. Zugleich wurde fie gang blaß; und die hilflose Miene, die er hatte ehen wollen, mar wieder da. Run tat es ihm leid, daß er fie gequalt hatte. Er faßte fie bei den Schultern und schüttelte fie ein wenig.

"Dummer Jug, - es war bod nur ein Scherg!" Einen Augenblid brudte er fie feft an fich. Die Erregung wollte mit ihm durchgehen. Aber bann beherrichte er fich. Rein, - fie war bennoch ein Rind. Er burfte fich jest nicht geben laffen. Ruhig fuhr er fort:

"Sei doch kein Frosch, Jutz. Da Du mich nun ein-mal nicht willst — und Eva auch nicht, — so werde ich überhaupt nicht heiraten. Dn mußt mir aber bann versprechen, es auch nicht zu tun. Du bleibst dann bei mir in Woltersheim, ja?"

Sie atmete auf und reichte ihm mit einem befreiten Lächeln bie Sand.

"Es gilt, Frig. Ich bleibe ledig und Du auch. Ach Du, — bas wird famos! Wir bleiben bann immer zusammen als gute Rameraben. Die bumme Beiraterei ift ja auch zu blödfinnig."

Er ichludte trampfhaft, um nicht lachen zu muffen.

Ihr Eifer mar zu brollig.

"Du haft recht, Jug. Aber nun tomm, ich habe nun wirklich Gile, auf bas Borwert zu tommen. Und Du fehrft reuig und freiwillig zu Mabemoifelle gurud. Und vom Gartenfest ergable ich Dir morgen alles gang genau."

"Aber vergiß Dein Chrenwort nicht, Frig," fagte fie

zur Borficht noch ermahnend.

"I wo, Juh; das gibt's ja gar nicht." Sie gingen gurud und ichüttelten fich jum Abichieb traftig die Band. Jutta ging in das Saus und Frit in ben Stall. Un ber Tur manbte er fich noch einmal nad ihr um, und fie wintte ihm gu. Gin gerührtes

Lächeln lag auf feinem Gesicht. "Lieber fleiner, juba trogiger Rerl," fagte er leife vor fich bin.

Um nächften Sonntag tam Got herrenfelde ichm wieder nach Woltersheim. Gegen feine fonftige Eemon heit blieb er bis jum Abend. Um Rachmittag ford er mit Frig, Gilvie und Jutta Tennis.

Eva fag unter ben Baumen in einem Rohrfeffel W fah dem Spiele gu. Jutta und Frit hatten fie ben im Tennis unterrichtet, und fie hatte fich fehr geland babei angeftellt. Aber in Bot' Begenmart magte nicht mitzuspielen. Außerdem waren fie ja ichen Bieren.

Silvie mar feit bem Gartenfest fcheuflicher Lau Frit hatte ihr ziemlich beutlich zu verfteben gen daß fie fich teine hoffnung auf ihn machen folle. bildete sich ein, Eva sei schuld baran. Da Fris therzlich mit Eva verkehrte, schien es ihr sicher, bas bifrem Plan hinderlich sei. Das trug natürlich bazu ihr Eva verhaßt zu machen.

Außerdem hatte fie fich auf dem Gartenfest auch ! nicht amufiert; und nun fdmollte fie in ihrer murn

unliebenswürdigen Urt. Da fie fehr schlecht Tennis spielte, murde fie allen Geiten gur Ordnung gerufen. Schlieflich mar ärgerlich ben Schläger bin und erflärte wie ein unan Rind, nicht mehr spielen zu wollen. Sie warf fich einen Seffel und gab fich gar teine Mühe, ihre ichiede Laune zu verbergen. Wenn fie jedoch glaubte, die ander würden nun auch aufhören und fich bemilben, th Stimmung aufzuheitern, fo irrte fie fich.

Jutta rief Eva gu: "Romm, Ev', fpiele Du mit uns." Eva erfditat.

"Ad nein, - ich bin noch zu unficher." "Unfinn. Wenn Du Dich nicht übst, tanuft Du mich

fidjerer merben. Eva fah jögernd ju Gon hinüber. Er redte fe febnige, fraftvolle Geftalt und wirbelte ben Schläger Fortfegung folge ber Luft herum.

Safaud 1(4) duftrie Schn Dp Schn

MIN

metnb

gefat

bem mnet

mfiic

Briger

thin,

denbi

Bac

a ho

abpof

t am

mitere

Ment mb8

fitver

i De

mein b

bte be

nite, à

Marie

min b

n Rai

e gen

un Ti

brm

n 60

Sout

aber D ild ein

entibe

Biffer m De Stair in. 310 deigur Mus 9 ing b

> Sam ffend toof! Tier er eit tritat

> > Bene

monu

rf Bi

Bolly

neue besöt. ibre Di tomie Dertr m) ge BID Mer 911

mer. Biceb ilte t im bt ha priluf

t me

te fein a La Juhre Berg

aber

In Fr Beep m So dit vo

proet in das Dunkel der Seelen icheinen. Das buch! Auf dem Beihnachtstiich foll es nicht fehlen. es foll, wie jegliches mahre Geichent, mit Sorgfalt nuchaehender Liede gemählt, erwählt werden. Dem was dem Kind frommt. Seine Pbantasie soll andaben nicht in sinnloses dieber getagt werden. Seine soll sich lächelnd mehren, Richt mit dummer Bollstet. Die Lebrervereinigungen baben dafür gesorgt, wir heute Zugendbücher besitzen. Keinliche, schmeichlerische, wir bente Zugendbücher besitzen. Reinliche, schmeichlerische, gende, die Kenntniffe und Charafter festigen. Jugender gehören unter den Weihnachstisch. Sie sollen ein nis des Geistes sein, der sich immer verjüngt.

Muftadt, 16. Dezember. Ein Feft feltener Urt mat Montag bie boppelte golbene hochzeitsfeier für unfere Jung und Mit mar auf ben Beinen und efamte Bevolterung, ohne Musnahme, beteiligte fich bem unvergleichlichen Fefte. Für das Jubelpaar net fand ein Feftgottesbienft in der tatholichen mtiche gu Sachenburg ftatt. Begleitet von ollen Unleigen begab fich bas Jubelpaar in feierlichem Big in, mahrend bie Rirchengloden von Altftabt und enburg abmechfelnd läuteten. In ber Rirche murbe Baare nach ber Ginfegnung ein Befchent Gr. Da. bes Raifers, beftehend in 50 Mt. und ein folches bodw. Beren Bifchof, beftebend in einer ichonen postille, überreicht. Für bas Jubelpaar Schmibt am Nachmittag Festgottesbienft in ber evangelischen mirche gu Altstadt. Diesem wurde als taiferliches ent eine golbene Chejubilaume. Debaille überreicht. mbs mat gemeinfame Feler, Dannergefangverein, fitverein und Turnverein veranftalteten einen Fadelniche ber Gemeinde jum Ausbrud und betonte inders, bag ber Jubilar Brenner 27 Jahre bem meindetollegium angeho:t hat. Zam Schlug überne ber Bürgermeifter jebem Jubelpaare paffenbe Beb, bie bon ber Bemeinde geftiftet maren.

Marienberg, 16. Dezember. Der Baterlandifche F auen. ein beabfichtigt im Monat Januar einen fünfmod. Rabturfus in Martenberg abhalten gu laffen, falls genügende Beteiligung erfolgt. Das Unterrichtsnorar beläuft fich für Ditalieder bes Bereins und m Tochter auf 5 Det., für Richtmitglieber auf 6 Det. melbungen für ben Rutjus merben entgegengenommen bem Landratsamt und von der Sandarbeitelehrerin

Bomidt Marienberg.

nicis
iterbis

r Einn mar,
langen
n. Eincen por,
römung
einlefähen
ibeilen.
Uher
märe
ninvier
iagen:

e. Sir

mari la national jub to

ambers

Som Befterwald, 15. Degember. Die am 1. Deber po genommene Biebgablung bat für ben 2B fterto eine Steigerung ber Buhl bes Rint wieh's ergeben emuber den Feststellungen ber letten Jahre. Die bigicht geht bauernd gurud. Die Bregergucht bagegen fich befondets in folden Begenden, in benen die biftete heimisch geworden ift, febr gehoben. Unter Schweinen ift in manchen Orifchaften bes Befterdes die Schweinepift ausgebrochen und fordert gahl. Opfer. Daburch fieht zu ermatten, bag die Breife Schwein flitid mieber fteiger.

Biffen, 16. Darmber. En fr voles Gpil bat ber be Des Stationsporftebers Reinert in 29 ffethof gebn. Er hatte G la pergendet un' beichuldigte nun Italiener ber Bergubung. Die B fculbigten murben in baft g nommen. Racht alich bat ber 3 inar, Die hiefige topere Schule befuchte, Die falfche Be-

abigung eingestanden.

Mus Raffan, 16. Degember. Mus der legten Boiftanbs. ma ber Landwirtichaftstammer für ben Regierungs. ut Biesbaben fet folgendes berichtet: Für Die Taguna Bollverfammlung murbe endgültig Freitag ber 19. Samstag ber 20. Dezember beftimmt. En Antrag, ffend bie Berlegung ber haupttierichau ber Band. Maftefammer auf Mitte Sptember, foll gunachft Tierguchtausschuß gur Meugerung übermiefen merben. ber einen Antrag, auf Bernichtung ber Stare hingu-ten, werben zunächst Sachverständige ein Bulachten erstatten haben. Bezüglich ber Berwaltung bes Wit. Fonds (für Konsolidationszwiede) sollen von Beneraltommiffion in Caffel gemachte Borichlage enommen merben. Bum Mitglied des Ruratoriums neuen landwirtichaftlichen Winterfcule in 3bftein be als Bertreter ber Rammer ber Generalfefretar Debotonomierat Miller, jum Bertreter der Rammer im beebtonomietollegium ber Rammerprafibent Landes. comierat Bartmann-Bubide (Frantfurt), ju feinem Dertreter Landrat Rammetherr v. Deimburg (Bies. n) gewählt. Rach einem endlich noch gefaßten Be-b wird bei ber Bollverfammlung bie Anftellung er Außenbeamten ber Rammer fowie bie Schaffung meiteren Gefreiarftelle für bas Sauptbureau ber mmer in Borichlag gebracht. Biesbaben, 15. Dezember. Die Straffammer per-

im Rreife St. Goarshaufen, welcher fon Jahre und Sittlichteiteperbrechen an Anaben und Diabden abt hatte, ju 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 5 Jahren buluft und Unfähigkeit ber Betleibung öffentlicher iter. Um 19. Ofrober mutbe er in Frantfurt a. D., feiner Militarpfi cht genugte, verhaftet. - Babrenb Tangftundenballs in bet "Boge Blato" brach ber Sibre alte Batter Müller aus ber Seerobenftraße, Bergichlag betroffen, gufammen. Der junge Dann nach ber eiterlichen Wohnung perbracht, perfiarb

aber nach einigen Stunden.

Rurge Radridten.

In Frichhofen feierten am 14 d. M. die Eheleute Schreiner Geep bas seltene Best ber goldenen Hochzeit. Deep ist 90, drau 75 Jahre alt. — Im Gestlägeihof des Landwirts Karl in Sahn fratten legte ein noffausschaft Legehuhn ein Ei im dit von 111 Gramm, 14 Gramm weniger als 1/2 Pfund, ein is für die Leistungssähigteit der anerkaunten nassausichen fattung. — In der Gegend von Höcht sielt im vergangenen abr der Schuhmacher Bosmann Gorträge über die Fremden-

legion. Bofmann, ber in Schwanheim wohnte, verschwand ploglich. Lette Woche traf bei einem Schwanheimer Gastwirte eine Boftfarte mit ber Abbilbung bes Genannten in Uniform ein, worin er mitteilte, daß er sich bei seinem alten Truppenteil besinde. — In Franksurt a. M. wurde der Arzt Weisbrod, welcher schon mehrsach bestraft worden ist, verhaftet. Er ist des Bergehens gegen § 175 Str. B. B. beschulbigt, außerdem der schweren Ruppelei und der Kurpfuscherei. Er sall seine eigene Frau versuppelt haben. — Automobilisten, die in der Nähe von Geisenheim ohne Licht und Signale auf der Landstraße dahurasten, übersuhren einen 14jährigen Knaben, der schwere verletzt wurde. Die Täter entaumen.

Nah und fern.

O Zehn Inhre Menschenstug. Der 17. Dezemver ist für die Flugiechnit ein bedeutsamer Tag: Der Amerikaner Droille Wright hat am 17. Dezember 1918 zum erstenmal die Lust durchmessen. Awar waren es nur Sprünge von eiwa 200 Metern Länze, aber die Möglichkeit des Fliegens war doch erwiesen. Allerdings hatten die Brüder Bright sir ihren Apparat den Gleitslieger des deutschen Ingeneutst Otto Litzenthal benunt der als Bater der Aniecks Otto Lilienthal benut, der als Bater der Aviatif genannt werden muß, aber sie haben die ersten gelungenen Flug-versinche ausgeführt, In Europa siog als erster am 13. September 1906 der Franzose Santos Dumont 50 Meter weit, im nächsten Jahre schon konnte Henry Farman eine Strede von 700 Metern im Iluzzeng zurücklegen. Run folgte Erfolg auf Erfolg, bis wir bie beute su vergeichnende Bollfommenbeit erreicht haben.

O Erforidung ber Bodenerfrantung. Gine neue Er lorichung der Boden foll vom Kaiserlichen Gesundheits amt in Angriff genommen werden. Für diese Zwede sind iebt im Reichsetat 50 000 Mark ausgesetzt worden. Allem Anschein nach ist es dem Stadsarzt Dr. Fornet gelungen, den Bodenerreger in Reinkultur darzustellen. Fornet berichtete darüber jüngst in der Berliner Mikrobiologischen Gesellichaft Die Rainkultur Gesellschaft. Die Resultate der Fornetschen Forschung werden, falls sich die Ergebnisse bestätigen, von außerordentlicher Wichtigkeit für die Schutpodenimpfung sein. Sollten sich die Ergebnisse nicht als stichbalig erweisen, so sollten sich die "Wedizinische Klinis" schreidt, auf anderem Wege. Bersuche gemacht werden, um das Ziel zu erreichen und versellest, einen Ampsthaff in Reinfultur bervestellen der gugleich einen Impfftoff in Reinfultur berguftellen, der in jeder Impfportion genau bofiert werden fann.

O Blutiger Ansgang eines Bufammenftofes. Bauunternehmer in Dortmund wurde nachts auf bem Nachhautewege von zwei Frauenspersonen und einem übel beleumundeten Gelegenheitsarbeiter, dem sich noch zwei weitere Männer anschlossen belästigt. Als die Rempeleien nicht aushörten, drobte er die Angreiser niederzuschießen. Eroudem drangen die Burichen wieder auf ibn ein, fo bağ er fich genotigt fab, aus feinem Revolver mehrere Schuffe abzugeben. Ein Arbeiter wurde baburch getotet, die anderen beiden erheblich verlett. Der Bauunternehmet wurde verhaftet. Unterwegs versuchte eine sablreichte Menichenmenge, ihn zu lynchen. Er wurde jo schwer verlett, daß an seinem Aufsommen gezweifelt wird.

O Gin Dentidjer Dampfer gefentert. Der Lubeder Dampfer Rarvif" wurde von einem Lotien aus bem Embener Safen gebracht Babricheinlich muß fich bie aus Roblenfland beitebende Ladung infolge bes hohen Seeganges verlichen beben und ber Dampfer ift bann gei fentert. Bei Borfum tand man bas Schiff fieloben treibend. Der Lotie wurde in einem mit "Narpif" geichneten Schwimmgurtel treibend pon einem Rriegsichiff weit von der Unfallstelle als Leiche geborgen. Ein Reitungsboot des untergegangenen Dampfers, in dem die Reiche eines Schiffsofäziers lag der am Kopf schwer verlent ist, wurde vom Dampfer Friedland aufgesunden Uber bas Schicfial der aus etwa 80 Mann bestehenden Befatung ift nichts befannt.

O Beitere Opfer ber Gifenbahntataftrophe am Barraofelien. Die querft befannt gegebene Lifte ber Opfer bes burch ben Emmeleinfturg verursachten Gifenbahnunfalls ift durch weitere Tote noch vergrößert worden. Aus den Trummein bat man zwei weitere Leichen ge-borgen, deren Ramen noch unbefannt find. Insgesamt bat die Kataftrophe elf Todesopfer gefordert. Die Auf-raumungsarbeiten durften acht Tage in Anspruch nehmen.

O Unwetter in Mittelbentichland. Durch bas mit Bewitterfturm und ftarfen Regenguffen verbundene Un-wetter ift in Raffel, bem Fulbatal und in gang Mittelbeutschland großer Schaden angerichtet worden. Die Weser und Fulda sind weiter gestiegen. Der Fuldapegel seigt bei Kassel 4,8 Meter über Rull. Auch die Werra ift über die Ufer getreten und überichwemmt weite Strefen. Die induftriellen Betriebe find vieliach geftort.

o hinrichtung ohne benter. Als in Erifichurch auf Reu-Seeland die hinrichtung eines Berbrechers vorgenommen werden follte, siellte es sich beraus, bat lein Scharfrichter vorhanden mar. Die hinrichtung ollte schon verschoben werden, als ein Farmer sich meldete, ber, wie er angab, aus Grunden ber öffentlichen Sicherjeit fich bereit erffarte, die hinrichtung zu vollziehen, die benn auch mit einiger Berfpatung ftattfand.

o Ein kokainsichtiger Affe. Gin seltener Batient purde in bas städtische Irrenhaus von St. Unne bei Baris ingeliefert. Es war ein Affe, ber infolge seines Rachihmungstriebes fich mit Rotain vergiftet hatte. Auf alle nögliche Urt versucht das Tier fich bas Gift zu beforgen. Der Affe dient den Araten als willfommenes Berfuchs-bieft. Er gehörte einer befannten Barifer Bühnen bonheit.

@ Acht Opfer eines Gifenbahnunfalle. Rabe ber Station Biadoling wurde ein Bersonenzug auf freier Strede gum Stehen gebracht, weil ein Bogen infolge Unvorsichtigfeiten eines Basiagiers burch eine Benginexplosion in Brand geraten war. Acht Arbeiter, Die nach ber Geite bes zweiten Gleifes aus dem Buge iprangen, gerieten unter einen aus entgegengefester Richtung tommenden Schnellgug und murben auf ber Stelle getotet.

@ Berheerende Bulfanausbruche. Auf ber gu ber Infelgruppe ber Reuen Bebriben im Stillen Dean ge-Inselgruppe der Reuen Hebriden im Stillen Dean ge-hörigen Insel Ambrum haben vulkanische Ausbrücke katt-gesunden, durch die ein Teil der Insel völlig verwüstet worden ist. Die Ausbrücke danerten mehrere Tage, sechs neue Krater hatten sich ausgetan. Eine Anzahl Dörser wurde von der Lava überschwemmt. Weiße sind nicht umgekommen, aber wahrscheinlich viele Eingeborene. Ein frangofifcher Dampfer rettete etwa 500 Berfonen.

@ Brandfriftung burch Suffragetten. In Devonvort

in England haben Frauenrechtlerinnen einen Bauhold-lagerplat in Brand gestedt. Das gesamte aufgestapelte Holz siel den Flammen zum Opfer, der Schaden wird nuf über 250 000 Mark angegeben. An einen Bsahl geheftet land man einen Zettel mit den Borten "Revanche für die Berhaftung ber Frau Banthurft."

@ Magriffe auf einen Wachtpoften. In ben Feftungs. werfen in Erient in Dirol find in den letten Rachten die Bachtpoften mehrfach mit Steinen beworfen worben. 2118 jest wieder ein planmäßiger Angriff auf einen Boften erfolgte, gab biefer auf einige bunfle Gestalten, die auf ben Festungswerten fichtbar wurden, funf Schuffe ab. Bon der Gegenseite wurde ebenfalls geichoffen. Plötlich erhielt der Bosten einen Schlag auf den Kopf und fiürzte bewußtlos zu Boden. Als er wieder erwachte, bemerkte er, daß mehrere Männer zwei offenbar verlette Bersonen eiligst fortichleppten. Kaiferjager nahmen die Berfolgung ber Angreifer auf. Man fand eine ausgestopfte Buppe in Mannesgroße, die drei Schuffe im Ropf aufwies. Ferner hatten die Angreifer mehrere Stangen gurudgelaffen, an benen icharfe Deffer wie Bajonette befeftigt maren.

@ Etrafentampf gwiften Feldhütern und Banditen. In dem Fleden Regnos, in der fpanischen Broving Coria, mar eine Schar bewaffneter Banditen in ein Landhaus Mehrere Feldbuter eilten berbei und tengedrungen. feuerten auf die Berbrecher, die fich in dem Saufe ver-ichangten. Aber 200 Schuffe wurden gewechfelt, bevor es gelang, die Banditen festsunehmen. Bwei der Rauber waren durch Schuffe getotet worden. Das Saupt ber Bande ift ein Deferteur, ber wegen verschiedener Mordtaten gefucht mirb.

Kleine Tages-Chronik.

Altenburg, 16. Des. Das Rittergut Ebdorf bei Gifen-berg ift burch Feuer völlig vernichtet. Samtliche Ernte-vorrate und ein Teil bes Biehbestandes ift mit verbrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Mart geschäht.

Baris, 16. Des. Infolge eines Sturges, bei bem fie einen Beinbruch erlitt, ftarb im Spital eine Frau Tremaglia im Alter von 109 Jahren. Die Berftorbene burfte bie altefte Frausfranfreichs gewesen fein.

Baris, 16. Des. Dem Erfinder der Kinematographie.
D. Maren, foll jest in Baris ein Denfmal gesetht werden.
Maren hat achtsehn Jahre an ber Derftellung des erften finematographischen Apparats gearbeitet.

Dun, 16. Des. Auf der Dobe von Island ift der fleine Dampfer "Desdemona" vom Sturm auf ein Riff ge-ichleudert und gesunten. Die aus 12 Mann bestebende Besabung ist ertrunten.

Libau, 16. Des. Eine Bande von Maddenbanblern tonnte hier verhaftet werden. Sie war gerade mit einer Ansahl 12- bis 14jahriger Mabden hier eingetroffen, um fie ins Ausland zu verschiffen.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Das Urteil gegen bie Grafin Treuberg. Die Straf. fammer in Berlin verurteilte nach mehrwochentlicher Berbandlung die Grafin Gifdler b. Treuberg wegen Buchers. Befeibigung und Erpreffung au einem Jahr brei Monaten Befanguis, 1500 Dart Gelbftrafe und brei Jahren Ehrverluft. Drei Monate ber Freiheitsftrafe werben auf Die erlittene Unterfuchungshaft angerechnet.

ittene Untersuchungshaft angerechnet.
In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß die Engeklagte gewußt haben mußte, daß die durch sie überwucherten Derren aus Leichtsinn gehandelt haben. — Be-kanntlich dat die Gräsin, die in der Lebewelt verkehrte, verschuldeten Kavalieren gegen Wechsel Darlehn verschaft, wobei die Gelbsuchenden ganz ungebeuere Wucherzinsen jahlen mußten. Zudem erhielten sie vielsach nicht einmal dares Geld, sondern für sie recht wertlose Waren, die sie für zeringes Geld verkausen konnten. Auch mit Deiratsspermittlungen besatzt sich die Ungeklagte. — Die von ihr deantragte Dassentlassung gegen Stellung einer Kaution von 6000 Mart wurde vom Gericht abgelehnt.

Bunte Zeitung.

Bermögen des Kaisers, das auf einen außerordentlich hohen Bert eingeschätzt wird, wurde bisder von dem Bankhaus Delbrüd, Schidler u. Co. in Berlin verwaltet. Ludwig Delbrüd, der sich der Freundschaft des Kaisers rühmen konnte, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Als Indader der Firma ist neben einem vom Brokuristen aum Geschäftsteilhaber aufgerückten Herrn mur übrig der Freiherr Acthur v. Schidler in Baris und dessen Tochter, die Gräfin Margarete v. Bourtales, geborene Freiin v. Schidler. Baron Schidler ist längst naturalisierter Franzose und im übrigen 85 Jahre alt. Auch seine Tochter, die Gräfin Bourtales, ist Französin. Ihr Gatte, Graf Dubert Bourtales, gehört der französischen Armee als Reserveossister an und ist ein Sohn jener Gräfin Mélanie Bourtales, die ihrer Schönheit wegen unter dem zweiten französischen Kaiserreich am Hose der Tuillerien Aussehen erregte. Der Kaiser hat nun, um sein Bermaßen nicht französischen Kontrolle zu unterwerfen, die Berwaltung teils der Königlichen Seehandlung in Berlin, teils der deutschen Reichsbank übertragen. Bermogensverwaltung bes Dentichen Raifers. Das leils der deutschen Reichsbant übertragen.

Analphabeten in Ofterreich. Deutschland meift nur noch einen verschwindend fleinen Bruchteil der Bevollerung auf, ber nicht lefen ober ichreiben fann. Anders liegt bie Sache in bem befreundeten Ofterreich. In Bobmer und Dber und Riederöfterreich tommen immer noch auf 1000 Einwohner 53 bis 60, die bes Lefens und Schreibens 1000 Einwohner 53 bis 60, die des Leiens und Schreibens unfinndig sind, in Tirol, Borarlberg und Mähren gar 71 bis 78, in Salzburg 87 und in Ofterreich-Schlesten 111. Roch ungunstiger liegen die Berhältnisse in Steiermark, wo 180 und in Karnten, wo 240 Analphabeten auf 1000 Bersonen gezählt wurden. Die bösesten Bustände berrichen aber in Krain, wo 314 Analphabeten auf 1000 Finwohner sommen, im Küstenland zählt man 382, ir ilngarn 410, in Galizien 639 und in Dalmatien 1000 pager 736. ogar 736.

Gallische Siedlung im Rheinland. Die Andersabungen im Nahegebiet haben zu der Ausbedung einer zallischen Stadt gesührt. Die Riederlassung nimmt etwa 100 Heftar Flächenramm ein. Man fand gut erhaltene Frundresse eines Ringwalles, sowie eine Römerstraße und eine römische Wasserleitung. Ferner wurden Aberceste von römischen Billen freigelegt und zahlreiche Gefäße aus römischen Billen freigelegt und zahlreiche Gefäße aus römischer Beit geborgen. Rach den bisherigen Feltstellungen waren mehrere Höhenzüge im Laufe der Nahe in vorrömischer Beit reich besiedelt, deren Erforschungen jeht mit erhöhtem Eiser betrieben werden sollen.

Settenes Samilienzubilaum. Auf die feltene Lat-ache, bag feit 300 Jahren in einer Familie fich bas Studium ber evangelischen Theologie in ununterbrochener Reihenfolge vom Bater auf den Sohn vererbt hat, fann in diesem Jahr die Familie Ehrenbauß zurücklichen. Im Jahre 1618 wurde Johann Ehrenbauß mit der Berwaltung des Bfarramts in Craula bei Langensalza betraut, und seitdem sind seine Rachkommen besonders in Rurfachfen als Bfarrer tatig geweien. Aber nicht nur die alteften Sohne haben bas Studium ber Theologie aufgenommen, auch viele andere Familienmitglieder find im Bfarr- und Schuldienst tätig. Die Familie führt im Bappen einen Altar mit Opferflamme.

Neueftes aus den Witzblättern.

Turnhallenblute. Turnlehrer: "Alfo, meine Damen, bei biefem Aufmarich bitte ich mit dem linten Gus anzufangen ju fingen: "Ber recht in Freuden wandern will . . .

Borfrage. Lehrer: "Boraus befteht die Butter?" -

An ber Borie. Sie laufen ja fo betrübt herum, Derr Bfeffertorn? Bas ift los mit Ihnen?" - 3ch bab' ein Berftenforn!" - So? Seit mann fpefulleren Sie in Ge-(Quitige Blatter.)

Dandels-Zeitung.

Rerlin, 16. Des. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Weisen (K. Kernen), R. Rongen, G. Gerite (Hg. Brangerlie, Fg. Buttergerlie), H. H. Gafer. (Die Breife gelten in Marf für 1600 Kilogramm guter ntarft; biger Ware). Deute wurden notiert: Königsberg i. Kr. k 152–152,50, H 145–160, Danzig W. bis 190, k 153,50, li 140–160. Stettin W. bis 180 (feiniter Weizen über Rotiz), k 130–154, H 180–154, Kofen W. 183–186, R 148–151, lig 154–162, H 152–155, Breslau W. 180–182, R 152–154, lig 155–158, Fg 140–143, H 145–147, Berlin W. 185–188, k 155,50–156,50, H 150–176, Damburg W. 190–192, R 154 bis 157, H 160–168, Mannbeim W. 197,50–200, R 162,50, H 160–170,

Berlin, 16. Des. (Brobuttenbörfe.) Weizenmehl Rt. 0 22-27,50. Ruhig. — Roggenmehl. Rt. 0 u. 1 gesmidint 19,30-21,60. Ruhig. — Rūböl geschäftslos.

Montabaur, 16. Des. Beizen (100 Rg.) 00,00 Wt., (p. Sad) 00,00 Wt., (p. Sad) 16,26, (p. Sad) 12,20, Gerste (100 Rg.) 16,92, (p. Sad) 11,00, Hafer (100 Rg.) 16,00, (p. 3tr.) 8,00, Hen (p. 3tr.) 2,30, Kornstroh (p. 3tr.) 1,50, Kactossein 0,00-0,00 Wt. p. 3tr. Butter p. Ph. 0,00 Wt. Ger 1 Stild 10 Pfg.

Sadamar, 16. Dez. Der heutige Biehmarft war mit fleinen Schweinen sehr fart, mit Rindvieh weniger gut besahten. Rindvieh war wie auf allen Wärften sehr teuer, Külber kolteten etwas

vieh mar wie auf allen Darften febr teuer, Rulber fofteten etmas weniger. Schwere frifdmeltenbe und trachtige Rube wurden mit 500-600 Mt. bezahlt, fleinere tofteten 400-450, Rinder 200-350, fleine Schweine im Baar 30-42, Läufer 60-90 Mt.

Bom Büchertifch.

Die fconfte Dame wird einer weit weniger fconen melden muffen, wenn fie fich nicht gu fleiben verfteht. Das ift ein Fundamentalfag, an bem fich nicht rutteln lagt und beffen Wahrheit feber Ball, jebe Gesellichaft von neuem erweift. Ja wenn chite und elegante Aleidung nur nicht so teuer ware! Aber, meine Damen, bas ist ja ein Irrtum! Wie man sich billig und chit zugleich kleiden kann, dieses Ratfel löft auss einsachte bas tomangebende Beltmodenblatt "Große Doben welt" mit Fichervignette, Berlag John henry Schwerin G. m. b. D. Berlin W. 57. Und babei lehrt biefes vorzügliche Blatt nebenbei noch leichtverftandlich, wie auch bie Unerfahrenfte fich bas elegantefte Roftum fur wenig

Gelb felbst herstellen tann. Abonnements auf "Grobe Roben wellt" mit Fachervignette (man achte genau auf ben Eini) 1 Mt. vierteljahrlich, wofür 6 Rummern geliefert werden, nehmen famtliche Buchhandlungen und Poftanftalten entgegen, nummern bei erfteren und bem Berlag John benry 50. m. b. D., Berlin W. 57.

Peffernig. Allerneueste Scherzgedichte in Raffaulicher mart von Rubolf Dies Mit Bubern von C. 3. Franken Im Berlage bes Berfaffers, Wiesbaden, Schügenhofftraße Preis 60 Pfg. — Was ich ichon früher an ben munden Dichtungen Diegens mit Bergnügen beobachtete, bas befter wieber in biefem Banbchen: fie find von gerlichfter und anm Gewandheit in der Jorm, und ihre Pointen sind niemals aber oder läppisch wie in so vielen abntichen Sammlungen, sonder wirklich wizig, lustig und schlagträftig. Man lese nur das dichtichen "Kerch un Religon".

In Dogem buln fe nie nit gern Sich in bie Rerch rin fege; Dobrimmer bahte lest gwi herrn Met Scholge Schorich vo' fcmege. "36 mohr, beg ihr fu gottlos feib", Daht ganer von 'n frebe. "Deg o' ber Rerch euch gor nir leit?" Der Schorich baht immerlebe. "Des mit der Kerch, bes ftimmt jo ichen, Dobrimmer is faa' Zweimel, Doch uff uns heilig Religon — Do fimmer wie der Deiwel!" Brit.

, 29

330

en ftr

Bei 1

unter

E8

t beb

intin

et er

uct f

thre

erell

dfanfr

E (3)

itoria

territ

into

B0

Det

ineri

Cin

der

ruten

1 6

did 1

laditro

br 19

mti do d

teijöhi

tarine

der no

t das

eit ein raben.

mearb

elogt

tt ne

mb @

Mgenbl

nies i

abrest.

311

bett,

So blant und sauber und epigrammatisch fnapp find bie Bointen bei Dieg immer herausgearbeitet, und jeder Freund einer leichten, gefälligen Berd- und Bortragstunft wird an diesen Pleffernuffen seine Freude haben.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefichtliches Better für Donnereing ben 18. Dezember, Ubnehmende Bewo fung und bet nordweftlichen und nordlichen Winden falter (nachts auf ben Bergen viele fach Groft), feine erheblichen Dieberichlage.

Schneedede: Renterch 1, Felbberg 2 Bentimeter,

geit ermiefenen Aufmertfamteiten fagen wir bier-

farbige Damen- und Kindermäntel sowie Pelze

unter Preis.

With. Pickel, 3th. Carl Pickel

Gine Partie

burd unferen tiefgefühlteften Dant.

Mitftadt, 16. Dezember 1913.

Gur die uns aus Unlag unferer goldenen Son

Wilhelm Brenner 1, und Frau.

Die biebe bricht Ketten.

Die Glieber gebunden von ichweren Bebrechen. Die Kindlein wie schuldlos Gesangene sind, Berkrümmt und gelähmt! — Wer mag es aussprechen, Wie schmerzlich zu Mut einem krüppligen Kind? — Ach, manches noch blöde und blind oder taub. — Sieb, buntelftes Los in bem Erbenftaub!

Mit bligendem Schwerte zerbrachen die Retten Die Bater und litten für Freiheit ben Tod — Ber hilft unfre Rindlein von Banden erretten? Wer lindert in milbem Erbarmen die Rot? Die Liebe bricht Retten und macht alle frei, Bie groß ber Jammer bes Lebens auch fei.

Biel Elend, viel Barmherzigteit in unseren 24 Krüppelhäusern.
400 vertrüppelte Kinder aus allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus ohne Rücksich auf heimat und Religion zur völlig unentgeltlichen Psiege und orthopädischen heilung ausgenommen, dazu 90 verküppelte Lehrlinge und 350 alte Krüppel — ersehnen Weihnachtsstreude. Schwere Zeit. Schwache Ernte. Biel Schulden. Große Sorgen. Reue Krüppelllinit nötig. Wöchten edle Hechen meiner von Jammer gebundenen Schaar milbe gedenken! Auch auf geringste Gabe solgt innigster Dant und Bericht mit reizenden Schattendildern. Schattenbilbern.

Ungerburg Oftpr. Rinderfrüppelheim

Brann Superintendent.

Rohrmöbel als: Sellel, Blumenkrippen, Blumentilche, Blumenttander

empsiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Als passende Weihnachtsgeschenke

lange, halblange, furze Bfeifen — Bigarren. und Bigarettenfpigen — Spazierftode — Schirme — Portemonaics —
Bigarren. und Bigarettenetiff — Tafdenmeffer — Raftermeffer — Rafterapparate — Raftergarnituren — Saarzopfe —
Bigarren. und Bigaretten in 25, 50 und 100 Stud. Padungen in großer Musmahl

der Beifeheinrich in Sachenburg.

Kautschuk-und Metall-Stempel

in jeder gewünschten Musführung liefert in fürzefter Beit au den billigften Preifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Christbaumschmuck?

Für den Weihnachtstisch:

Weinfte Ddeure in Rriftallflafden

in Kartons à 3 St. von 50 Pfg. bis 3 M. per Karton

in reizenden Geschentfartons in jeder Preislage Prallineés per 1/4 Pfund 30, 40, 50 und 60 Pfg

Zigarren in Prafentkifichen à 25 und 50 Stud in reichhaltiger Ausmahl.

Karl Dasbach, hadenburg.

Empfehle

biköre in diversen Sorten

Rum, Punich, Weiß- und Rotweine billigft.

C. Henney, Hachenburg.



Faartrockner "Fön"

eleftrische Beigluft- und Raltluft = Duiche

geeignet zum Anschluß an jede elettr. Lichtleitung. Vorzügliches Weihnachtsgeschenk.

Westerwald - Elektrizitätswerk

Coiletteleifen

Stollwerck's feinste Prallineés

hachenburg. Wandfeuerzeuge

das eiferne Streichholz unentbehrlich für Ruche und Saushalt billigfter Erfan für Streichhölger per Stiid 1.00 bis 1.60 Mt. Beinr. Orthen, Bachenburg.

offene Füße

wer bisher vergeblich hoffte

Cersoch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

trel von schädlichen Be tandteilen.

Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Wachs, Oi, Terpentin in 25, Birkeut. 3

Firelli 20, Salle. Bes. 1

Deutlicher Schälerhund wolfsgrau, auf ben Rama

"Bord" hörend, am Monta entlaufen. Abzugeben a Chriftian Rech, Louin Poft Langenhahn (Weitern) Bor Antauf wird gewannt

20 bis 30 Beniner Korn- und Hateriffon sucht zu kaufen Rarl Baldus, Sobring

Frisches Buchenicheitheiz fomie

ichone Buchenipone hat zu verkaufen

Carl Jung, Suhrunternehme Sadenburg.

Bei Suften, Beiferfeit Berichleimung helfen ichen Eutol-Bonbons

à Schachtel 30 Pfg. Karl Dasbach, Hachenburg.

Meine biesjährige, auf bas Reichhaltigfte mit Neuheiten aller Art ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet

und labe ich jum Besuche berfelben höflichft ein. Diefelbe bietet große Auswahl in: Buppen, Buppenfleider, Edurgen, Bute, Schuhe, Strumpfe ze. - Mobel - Raffee: und Gifervice - Rinder: und Eportwagen Autos und Bagen in allen Ausführungen - Gifenbahnen und famtliche Teile - Dampfmaichinen Rinos und Laterna magicas - überhaupt alle erbentlichen Spielwaren für Madden und Anaben.

5. Schönfeld :: Hachenburg.

Chriftbaumfchmuck!

er eine mals Uninde de international interna